

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR	4
Deutsche Rüstungsexporte	4
Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland	12
Militärausgaben	12
Lokale Rüstungsindustrie	12
Streitkräftestruktur	12
Bewaffnung der Streitkräfte	12
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	12
Polizei und andere Sicherheitskräfte	12

INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES GEMEINSAMEN STANDPUNKTS	22
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	22
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	22
Innere Lage im Empfängerland	22
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	22
Bedrohung von Alliierten	22
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	22
Unerlaubte Wiederausfuhr	34
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	35

ZUSAMMENFASSUNG

Militärischer Sektor in Südkorea

Südkorea ist trotz technischer Fortschritte auf die Einfuhr von Rüstungsgütern angewiesen. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten nach Südkorea gehörten 2017 bis 2021 nach den USA, Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gilt als eine der am stärksten militarisierten Grenzen weltweit, die zudem stark vermint ist. Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Mittlerweile ist die südkoreanische Rüstungsindustrie breit aufgestellt und leistungsstark. Zwischen 2017 und 2021 lag Südkorea auf Platz 8 der weltweit größten Rüstungsexporteure. Unter den 100 größten Rüstungslieferanten waren zuletzt vier (zeitweise fünf) südkoreanische Unternehmen vertreten.

Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Landungsschiffen und U-Booten wird eine große Bedeutung beigemessen. Die südkoreanische Marine verfügt dank der aus Deutschland gelieferten U-Boote über Kampfschiffe moderner Bauart. Es ist jedoch geplant, einen Flugzeugträger sowie weitere U-Boote anzuschaffen. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selber gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut.

Die Luftwaffe Südkoreas ist zahlenmäßig recht groß, verfügt jedoch über teils veraltetes Fluggerät. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, darunter auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Neben dem Kauf von neuen Abfangjägern hat Südkorea auch vor, neue Kampfhubschrauber, Luftabwehrraketen und Luftraumüberwachungsflugzeuge anzuschaffen.

Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts der Europäischen Union

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, nicht jedoch der Anti-Personenminen-Konvention. Der Grund dafür ist der innerkoreanische Konflikt: Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund genannt, warum sie der Konvention nicht beitreten. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und zerstört hat.

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von

Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, LGBTQI+-Rechte, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. 2015 beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea zudem, Wehrdienstverweigerer:innen unrechtmäßig inhaftiert zu haben. Dennoch hat sich die Menschenrechtslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta bis 1988 verbessert.

Die Republik Korea liegt in einem der potentiell gefährlichsten Spannungsgebiete der Welt. Beide Seiten sind hochgerüstet, der Norden vor allem quantitativ, der Süden qualitativ. Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Seit 2016 haben sich die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea jedoch nach mehreren Atomwaffen- und Raketentests durch Nordkorea erneut verschlechtert. Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Beide Seiten haben erklärt, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 deutete sich in Folge auf aktivistische Handlungen, in denen in Südkorea lebende Nordkoreaner:innen Heliumballons und Flaschenposts mit anti-nordkoreanischen Flyern nach Nordkorea schickten, eine Verschärfung der Spannungen an. Die südkoreanische Regierung hat diese Handlungen Ende 2020 unter Strafe gestellt.

Südkorea unterstützt die internationalen Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus, wobei der Terrorismus-Begriff durch Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea hauptsächlich als Transitland genutzt wird.

Es besteht eine gewisse Gefahr des Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut. Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Die Waffenexportpolitik und Waffendokumentation Südkoreas lassen in punkto Transparenz noch zu wünschen übrig.

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2020 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	Teile für Kriegsschiffe: 19,8%, Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 25,0% Hubschrauber und Teile für Fluggeräte: 17,2% Herstellungs- und Testausrüstung für militärische Geräte: 15,1 %	66,57
2000	Teile für Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Teile für LKW, Minenräumfräsen: 43,4% Kampfhubschrauber, Teile für Trainingsflugzeug, Triebwerksteile, Triebwerksprüfstand, Betankungsanlage: 32,3% Teile für U-Boote, Teile für Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 15,2%	129,71
2001	U-Boote als Materialpaket, Sonaranlagen, Teile für Fregatten, Zerstörer, U-Boote- und Torpedoabwehrsysteme, Echolotanlagen, Kreiselkompassanlagen 86,7%	930,1
2002	Unterwasserortungsgeräte, Schiffs-Navigationsausrüstungen, Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedoabwehrsysteme: 11,8% Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge und LKW: 72,1%	83,5
2003	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und andere Landfahrzeuge: 56,3% Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Unterwasserortungsgeräte und Navigationsausrüstung: 24,3% Tauchgeräte und Teile für Brückensysteme: 4,1% Munition für Panzerabwehrwaffen und Munitionsteile: 3,5%	141,7
2004	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 62,1% Sonaranlage, Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedo-Abwehrsysteme, Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 17,9% Feuerleiteinrichtungen, Waffensteuersysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohrmaschinenrichtgeräte, Waffensteuersysteme, Zielerfassungssysteme, Zielüberwachungssysteme, Prüf- und Justierausrüstung: 5,2%	125,64
2005	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge und LKW: 54,6% Regel-Peilkompassstände und Teile für Fregatten, U-Boote, Landungsboote, Luftkissenboote, Schleppkörper, Sonaranlagen, Echolotanlagen, Führungssysteme: 15,9% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Funkpeil- und Überwachungssysteme, Landnavigationssysteme, Mess- und Prüfsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationssysteme, Fm/Elo-Aufklärungsanlagen: 9,2% Munition für Panzerabwehrsysteme, Flinten, Maschinenpistolen und Teile für Kanonenummunition: 5,6%	76,92

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2006	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 39,6% Sonaranlagen und Teile für U-Boote, Minensuchboote, Zerstörer, Fregatten, Landungsboote, Unterwasserortungsgeräte: 27% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Mess- und Prüfausrüstung, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, für die elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung: 15,2%	161,77
2007	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,0% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Testsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 16,9% Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für Zerstörer, U-Boote, Minensuchboote, Patrouillenboote, Unterwasserortungsgeräte: 9,2% Technologie zur Flugkörperintegration, Schaltgetriebe, Selbstschutzsysteme, Technologieunterlagen für Laserentfernungsmesser, Sehrohranlagen, Pumpen, Flugzeugsitze, Messsysteme, magnetische Eigenschutzanlagen für Panzerteile, Führungssysteme, U-Bootmast und Prüfstanddokumentation: 6,5% Fluorverbindungen, Treibstoffe für Gasgeneratoren, Anzündmischungen, Eisenpulver und Laborchemikalien: 5,6%	164,16
2008	U-Boote, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Kampfschiffe, Sonaranlagen, Echolotanlagen: 78% Flugabwehrraketensysteme und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Flugabwehrsysteme, Bergepanzer, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 9,2%	1.910,53
2009	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,3% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Landungsschiffe, Tender, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 16,4% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Ausrüstung für Elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung, Netzumformer und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 12% Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuersysteme, Zielentfernungsmesssysteme, Ausrüstung für Gegenmaßnahmen: 9,1% Fertigungsunterlagen für Gefechtsköpfe, Technologie für Flugkörper, Servomotoren, Sehrohranlage, Führungssysteme, Getriebeteile, U-Bootteile, Hubschrauber- teile, Flugzeugteile, Elektronische Teile, Simulatorteile, Massenspektrometer Fernortungsgeräte: 4,5%	190,03
2010	Teile für Kampfflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Luftfahrzeuge und Bordausrüstung: 40,2% Flugkörper und Teile dafür: 22,9% U-Boot-Simulator und Teile dafür: 11,2% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stabilisierungssysteme, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Baugruppen, Bauelemente: 5,2% Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 5%	270,86

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2011	<p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Bergfahrzeuge, Baugeräte und Landfahrzeuge: 50,4%</p> <p>Echolotanlage und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 17,5%</p> <p>Technologie für Wurfanlagenteile, Panzerfaustteile, Munitionsteile, Selbstschutzsystem, Informationssysteme, Navigationsteile, elektronische Ausrüstung, Fahrzeugteile, Schiffsteile, Sonarsystemteile, Luftfahrzeugteile, Simulatorteile, Defektionsausrüstung: 5,7%</p> <p>Zieldarstellungsdrohnen und Teile für Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Zieldarstellungsdrohnen, unbemannte Luftfahrzeuge, Triebwerke und Betankungsausrüstung: 5,5%</p> <p>Panzerplatten: 4,5%</p>	198,64
2012	<p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 47,5%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Zerstörer, Minensucher, Minenjäger, Landungsboote, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, Echolotanlagen, Sonaranlagen: 23%</p> <p>Schmiedelinie, Werkzeugmaschinen, Wartungskoffer, Werkzeuge und Teile für Herstellungsausrüstung: 5,6%</p> <p>Magentische Eigenschutzanlage, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Kathodenstrahlröhren und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarausrüstung, Stabilisierungsausrüstung, Baugruppen, Stromversorgungen: 3,9%</p> <p>Teile für Hubschrauber, Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Startausrüstung für Drohnensystem, Bordausrüstung: 3,8%</p>	148,21
2013	<p>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 38%</p> <p>Wärmetauscher, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjagdboote, Minensucher, Schiffe, Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 22,2%</p> <p>Flugkörperabwehrsysteme, Bodenausrüstung, Testausrüstung und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme: 14,7%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Ortungsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,7%</p> <p>Panzerplatten: 4,0%</p>	207,02
2014	<p>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Bergfahrzeuge: 51,6%</p> <p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenräumer, Minenleger, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Steuerungseinrichtungen für Ortungsgeräte: 21,5%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausfahrmasten, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung: 6%</p>	253,78
2015	<p>Feuerleiteinrichtungen, Rohraffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Justierausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohraffenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Justierausrüstung: 5,9%</p>	515,92

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	<p>Flugkörper und Teile für Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 55,3%</p> <p>Gepanzertes Fahrzeug und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,6%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Radio Frequenz Subsystem für Radarsatellit und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Fernmeldeaufklärung, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarsatellit: 11,9%</p>	
2016	<p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minenjäger, Landungsschiffe, Versorgungsschiffe, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 33,2%</p> <p>Flugkörper, Instandsetzungsausrüstung, Testausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Testausrüstung, Prüfausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme: 23,1%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 11,7%</p> <p>Triebwerke und Teile für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge: 8,8%</p> <p>Technologie für Flugkörperteile, Technische Dokumente für Sehrohrteile, Entfernungsmesser, Technologie für Panzerteile, Datenbanken für Detektionsausrüstung, Technische Unterlagen für Messausrüstung, Spektrenbibliotheken, Technische Unterlagen für U-Boot Mast, Technologie für Luftfahrzeugteile, Technologie für elektronische Ausrüstung und Technische Unterlagen für Prüfstandteile: 6,7%</p>	275,77
2017	<p>U-Boot Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot Dieselmotoren, U-Boot Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Steuereinrichtungen für Ortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 44,3%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 23,4%</p> <p>Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Bodengeräte und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 10,8%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Elektronenröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Stromversorgungen, Batterieüberwachungsanlagen: 5,1%</p>	253,63
2018	<p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 41,2%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 39,5%</p>	230,91
2019	<p>Flugkörper, Prüfgeräte und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Prüfgeräte, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 50,5%</p>	372,38

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minensucher, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 15,0% Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 10,5% Triebwerke, Bodengeräte und Teile für Kampfflugzeuge, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge, Luftbetankungsausrüstung: 7,5%	
2020	Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 29,8% U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 25,1% Technologie für militärische Ausrüstung: 13,3% Teile für Torpedos, Abfeuerausrüstung und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 9,2% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Steuerungen für Stromversorgungen: 5,2%	224,97

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2020, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz <https://www.bmwk.de>

Schaubild 1
Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2020

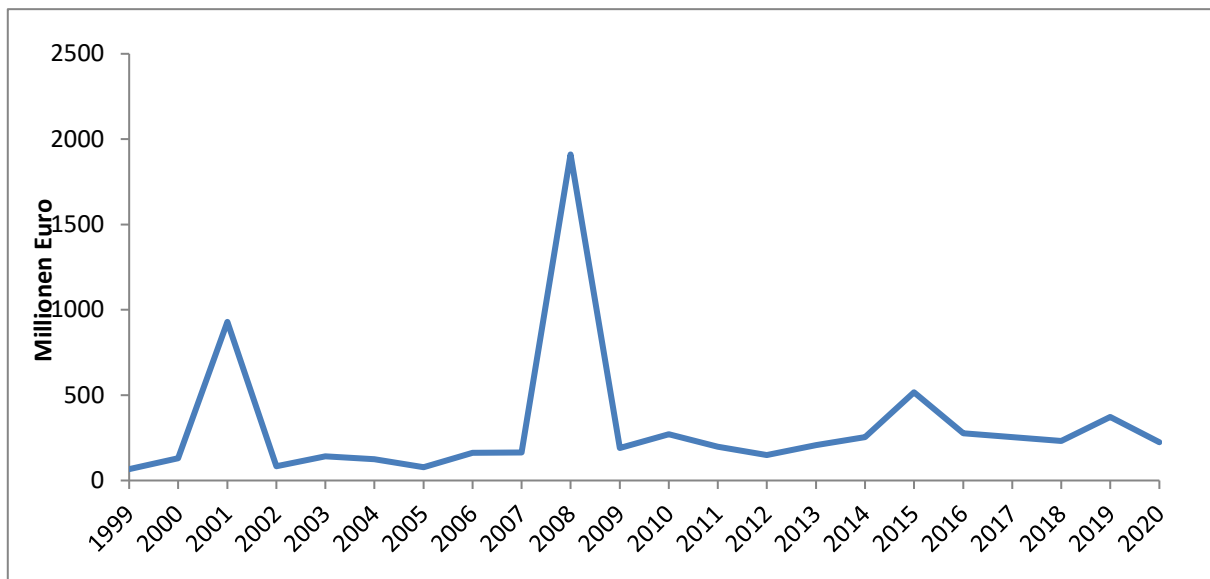


Tabelle 2

Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland nach Südkorea 2000-2021

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
(1740)	MTU-871	Dieselmotor	(1981)	1984-2009	(1740)	Für 1740 K-1 Panzer aus den USA; in Lizenz produziert in Südkorea
3	Type-209/1200	U-Boot	1994	1999-2001	3	Geschäft über 510 Mio. USD; in Lizenz produziert in Südkorea
(176)	D-2848	Dieselmotor	(1984)	1985-2004	(176)	In Lizenz produziert in Südkorea; für 176 K30 SPAAG aus Südkorea
12	Bo-105	Leichter Helikopter	1997	1999-2000	12	'LRH-Programm'; bewaffnete Bo-105CBS-5 Version
3	Type-214	U-Boot	2000	2007-2009	3	'KSS2-Programm' (1,1 Mrd. USD); in Lizenz produziert in Südkorea
6	Type-214	U-Boot	2008	2014-2020	6	'KSS-2-Programm'
(2272)	D-2848	Dieselmotor	1984	1985-2006	(2272)	D2848T Version; produziert in Südkorea; Geschäft enthält Technologietransfer; für 2272 K200-KIFV gepanzerte Mannschaftstransporter aus Südkorea
(250)	SUT	AS/ASW Torpedo	(1987)	1993-2001	(250)	Für Type-209 U-Boote; SUT Mod-2 Version

LÄNDERBERICHT \ SÜDKOREA

3	DSQS-21	ASW Sonargerät	(1993)	1998-2000	3	Für 3 KDX-1 Fregatten aus Südkorea
6	MTU-956	Dieselmotor	(1993)	1998-2000	6	Für 3 KD-1 Fregatten aus Südkorea; in Lizenz produziert in Südkorea
(1306)	MT-881	Dieselmotor	(1998)	1999-2020	(1306)	Für in Südkorea produzierte K-9 Selbstfahrlafetten und K-10 ALV
3	DSQS-23	ASW Sonargerät	(1999)	2003-2005	3	Für 3 KDX-2 Fregatten aus Südkorea
6	MTU-956	Dieselmotor	(1999)	2003-2005	6	Für 3 KDX-2 Fregatten aus Südkorea
(36)	MTU-1163	Dieselmotor	(2005)	2008-2018	36	Für 18 Gumdoksuri (PKX oder PKG-A) Schnellboote aus Südkorea
(400)	MIM-104A Patriot	Flugabwehrrakete	(2007)	2008-2012	(400)	Gebraucht
(8)	Patriot	Raketenabwehrsystem	(2007)	2008-2009	(8)	Gebraucht; Geschäft über 370-494 Mio. USD; Teil des ‚SAM-X Programms‘
(88)	AIM-9L/I Sidewinder	Kurzstreckenrakete	(2010)	2012	(88)	AIM-9L/I-1 Version
16	MAN-12V28	Dieselmotor	(2012)	2014-2018	16	Für 4 Cheon Wang Bong Landungsschiffe aus Südkorea
(100)	MT-883	Dieselmotor	2012	2014-2015	(100)	Für 100 K-2 Panzer aus Südkorea; möglicherweise in Südkorea produziert
2	MTU-4000	Dieselmotor	(2012)	2018	2	Für 1 FFX-2 Fregatte aus Südkorea
4	MTU-1163	Dieselmotor	(2013)	2016	4	Für 1 Nampo Minenleger aus Südkorea
177	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2013	2016-2017	(177)	Für F-15K Kampfflugzeuge

LÄNDERBERICHT \ SÜDKOREA

14	MTU-4000	Dieselmotor	(2017)	2021	4	Für 7 FFX-2 Fregatten aus Südkorea
90	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2018	2019-2020	90	Für F-15K Kampfflugzeuge
	IRIS-T	Luft-Luft--Rakete	(2020)			Für KF-X Kampfflugzeuge

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade_register.php

Kommentar

Südkorea ist einer der größten Abnehmer deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO. Dabei handelte es sich vor allem um Kriegsschiffe, Fahrzeuge und Panzer, Sprengkörper und Fluggeräte, aber auch um Klein- und Leichtwaffen sowie um Munition. 2008 zeigte sich Korea interessiert an deutschen U-Booten der Klasse 214, verlangte jedoch eine Endfertigung durch die koreanischen Firmen Hyundai und Daewoo, um die eigene Rüstungsindustrie aufzubauen. Bis Ende 2020 wurden die sechs bestellten U-Boote aus Deutschland nach Südkorea geliefert. Mittlerweile hat die südkoreanische Marine ihr achttes U-Boot der KSS-2 Klasse aus der Daewoo Werft erhalten. Zudem erhielt Südkorea zwischen 2008 und 2012 400 MIM-104A Patriot Raketen aus Deutschland. 2011 wurde eine Lieferung von 69 deutschen Patriot-Flugabwehrraketen nach Südkorea von der finnischen Polizei gestoppt, da sie angeblich als „Feuerwerkskörper“ deklariert war. Seit 2014 werden in Deutschland Marschflugkörper Taurus mit dem Sondergefechtkopf „Mephisto“ produziert. Zwischen 2016 und 2017 wurden 177 dieser Flugkörper nach Südkorea exportiert. 2017 wurden 14 Dieselmotoren für die sieben FFX-2 Fregatten Südkoreas in Deutschland bestellt. 2018 genehmigte die Bundesregierung u. a. den Export von weiteren 90 Taurus für die F-15K der südkoreanischen Luftwaffe, die bis Ende 2020 ausgeliefert wurden.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Deutsche Firmen sind bemüht, weitere Rüstungsaufträge aus Südkorea zu bekommen, so beispielsweise bei U-Booten oder Kampfflugzeugen als Teil des Eurofighter-Konsortiums.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Höhe der Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2017-2021, Mio. USD

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2017-2021
Summe	1052	1100	1480	1292	720	5643

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Tabelle 4

Deutsche Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2017-2021, Mio. USD

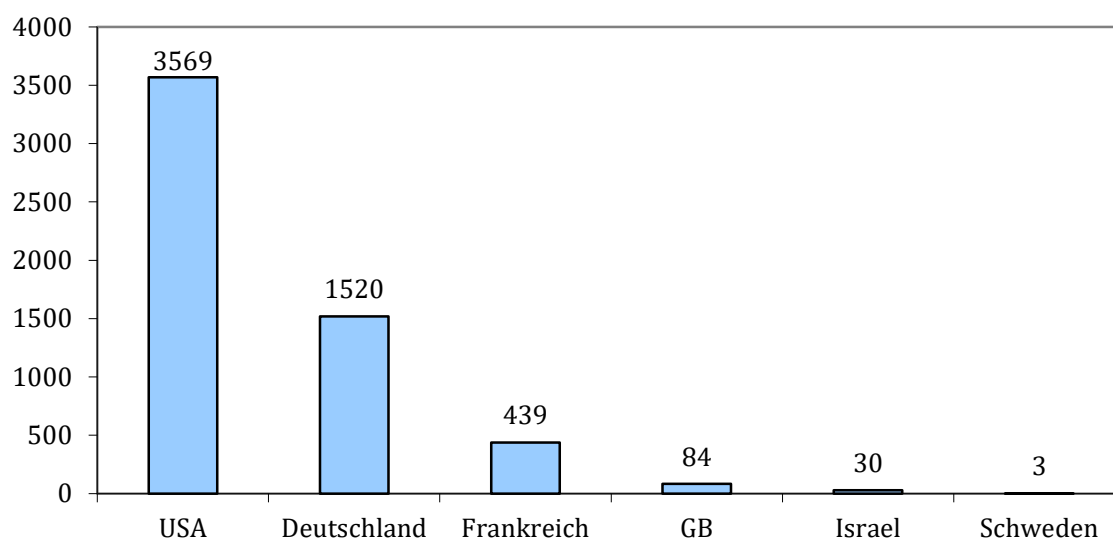
Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2017-2021
Summe	502	307	303	401	8	1520

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Schaubild 2

Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2017-2021, Mio. USD



Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: März 2022) nahm Südkorea 2017-2021 die 7. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten gehörten zwischen 2017 und 2021 die USA und Deutschland, gefolgt von Frankreich und Großbritannien. Auch Israel exportierte in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Waffensystemen nach Südkorea, darunter 60 Spike-NLOS Panzerabwehrlenkwaffen, drei Heron Drohnen sowie im Rahmen eines Geschäfts über 292 Millionen US-Dollar zwei Luftraumsuchradare des Typ EL/M-2080 Green Pine sowie 20 EL/M-2032 (Suchradar für TA-50 Trainings- und Kampfflugzeuge), deren Lieferung noch aussteht. Von Großbritannien bestellte Südkorea 2013 acht AW-159 Wildcat Hubschrauber, deren Lieferung 2016 erfolgte. Für seine FFX-2 Daegu Fregatten orderte Südkorea 2017 drei MT-30 Gasturbinen in Großbritannien und 2018 vier weitere, von denen bisher nur die ersten drei geliefert wurden. 2020 bestellte es sechs weitere der britischen Gasturbinen für sechs Ulsan Batch-3 Fregatten. Spanien lieferte 2018 bis 2019 vier A-330 MRTT Tank-/Transportflugzeuge nach Südkorea. 2020 schlossen beide Länder ein Geschäft über 58 Mio. US-Dollar ab, das die Lieferung von elf PSR-2 Luftraumsuchradaren in den Jahren 2023 bis 2024 umfasst.

2014 äußerte Südkorea Interesse an US-amerikanischen F-35A Kampfflugzeugen. Die USA exportierten zwischen 2018 bis 2021 36 der 40 bestellten Kampfflugzeuge. Südkorea erhielt 2016 bis 2017 außerdem 36 AH-64E Apache Kampfhubschrauber, welche Südkorea 2013 bei den USA bestellte. Teilweise wurden Komponenten hierfür in Südkorea produziert. Im April 2017 begann die USA damit, ein THAAD-Raketenabwehrsystem in Südkorea aufzubauen. Jüngst orderte Südkorea aus den USA sechs Flugzeuge zur U-Boot-Abwehr (Typ P-8A Poseidon), wovon 2021 das erste geliefert wurde, 64 MIM-104F PAC-3 Lenkflugkörper sowie 12 LM-2500 Gasturbinen. Darüber hinaus erhielt Südkorea 2019 die erste von vier bestellten RQ-4A Global Hawk Drohnen aus den USA. Das Geschäft über die 4 Drohnen zwischen den USA und Südkorea belief sich auf rund 657 Millionen US-Dollar, auch hierfür wurden Teile in Südkorea produziert. Die Drohnen waren bis Ende 2020 ausgeliefert. 2020 bestellte Südkorea unter anderem 31 Torpedos zur U-Boot-Abwehr, 12 MH-60R Seahawk Hubschrauber zur U-Boot-Abwehr, 20 Mantelstromtriebwerke sowie ein Wellenleistungstriebwerk aus den USA.

Allgemein ist in Folge der zunehmenden Provokationen seitens Nordkoreas ein Anstieg der Waffenkäufe zu verzeichnen. Ende 2016 wurde die Anschaffung eines militärischen Satelliten angekündigt und im April 2017 die Anschaffung von zwei Frühwarn-Radarsystemen.

Militärausgaben

Tabelle 5

Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

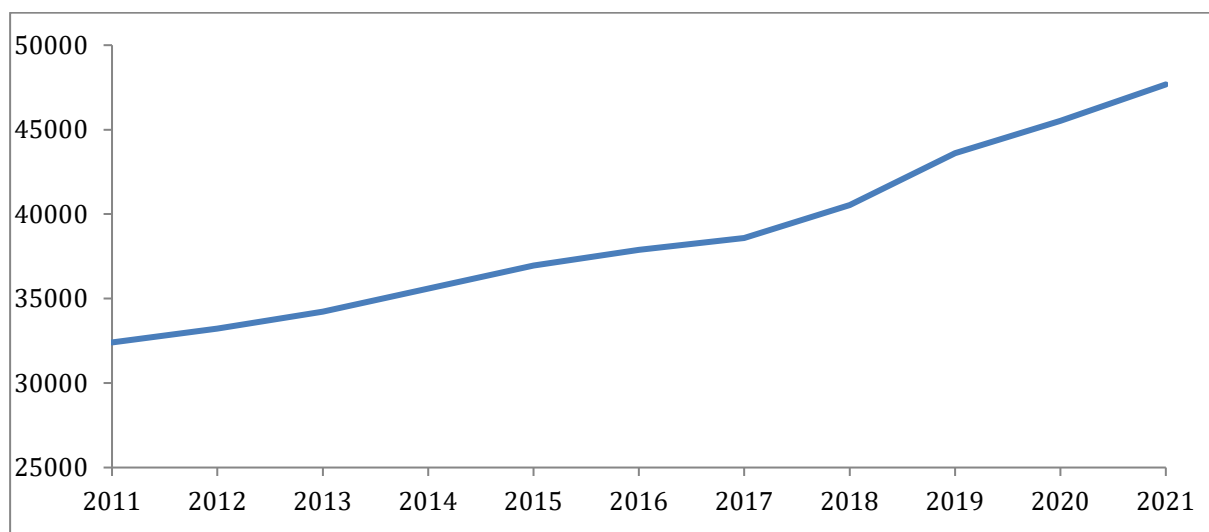
	2017	2018	2019	2020	2021
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	38589	40546	43602	45524	47676
Anteil am BIP (in Prozent)	2,4	2,5	2,7	2,8	2,8
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	12,3	12,2	11,8	11,0	10,5

Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 3

Absolute Militärausgaben, Trend 2011 – 2021 in Mio. USD

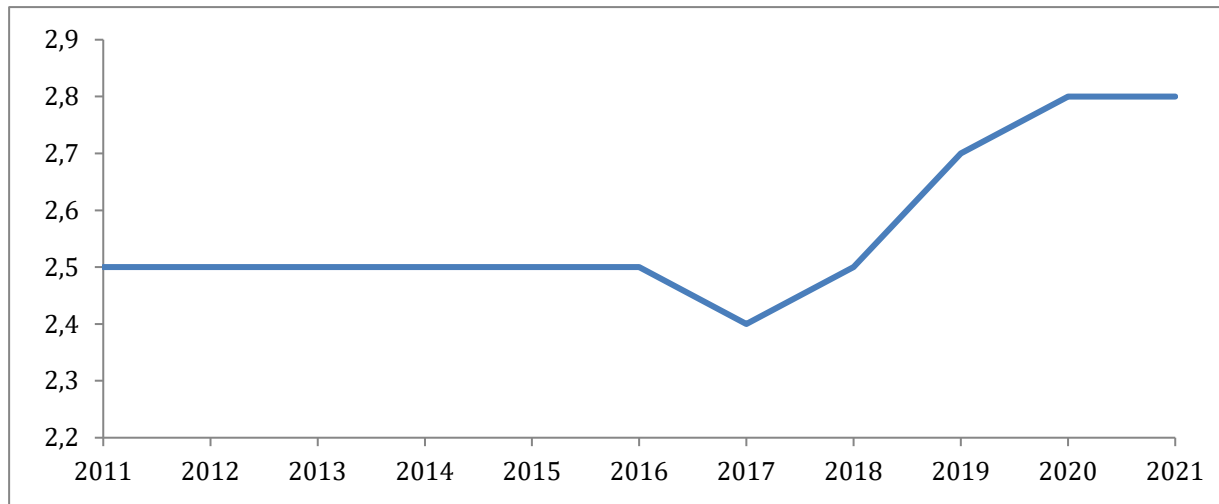


Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2020.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2011 – 2021 (in Prozent)



Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Das Land besitzt eine große eigene Rüstungsindustrie und möchte diese auch weiterhin ausbauen. Eine zentrale Rolle spielen die für die koreanische Industrie charakteristischen Großunternehmen, wie Daewoo, Samsung oder Hyundai. Die Rüstungsindustrie stellt u. a. Kleinwaffen (in Lizenz), Militärfahrzeuge und Panzer her und ist insbesondere auch im Schiffsbau tätig. Hinzu kommen Unternehmen, die sich auf die Entwicklung und Produktion von Fluggeräten sowie anderen Waffensystemen (z. B. Raketen, Radare) konzentrieren. In den letzten Jahrzehnten ist die südkoreanische Rüstungsindustrie stark gewachsen. Auf der Seoul International Aerospace and Defense Exhibition im Oktober 2015 wurden eigene Produktionen vorgestellt, darunter auch der Hyundai Rotem K-2 Kampfpanzer sowie der T-50 Golden Eagle Trainingsflieger. 2021 wurde auch ein erster eigens entwickelter Kampffjet (KF-X) vorgestellt.

Insbesondere die erschwinglichen Preise koreanischer Produkte bei gleichzeitig hoher technologischer Qualität, die aus den USA erworben wurde, haben Südkorea zu einem attraktiven Waffenlieferanten gemacht, so Expert:innen. Zwischen 2017 und 2021 war Südkorea auf Platz 8 der weltweit größten Rüstungsexporteure. 2019 lag die Höhe der Rüstungsexporte SIPRI zufolge bei einem Wert von 694 Millionen und 2020 bei 778 Millionen US-Dollar. Zwischen 2017 und 2021 betrug das südkoreanische Rüstungsexportvolumen insgesamt rund 3,8 Milliarden US-Dollar.

Eines der größten und wichtigsten Unternehmen der südkoreanischen Rüstungsindustrie ist Hanwha Corporation, die in allen Bereichen der Rüstungsproduktion aktiv ist und SIPRI zufolge 2020 auf Platz 85 der weltweit größten Rüstungsunternehmen lag, die

Tochtergesellschaft Hanwah Aerospace befindet sich sogar auf Platz 50. Ebenfalls unter den 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit vertreten sind: LIG Nex1 (2020: Rang 73) und Korea Aerospace Industries (2020: Rang 63, 2017 wurde es noch auf Rang 99 gelistet). Auch das Unternehmen Daewoo Shipbuilding & Marine Engineering (DSME) wurde im Jahr 2017 noch unter den Top 100 (Rang 86) gelistet.

LIG Nex1 entwickelt und produziert u. a. Raketensysteme, Unterwasserwaffensysteme und Radare; DSME ist im Schiffsbau tätig und gehört zu den weltweit größten Werften; Korea Aerospace Industries konzentriert sich auf Fluggeräte und Satelliten und produziert unter anderem den Airbus H155 Hubschrauber in Lizenz.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Südkorea gibt auch größere Summen für die militärische Forschung aus mit dem Ziel, die eigene Rüstungsindustrie unabhängiger von Technologietransfer zu machen. Dieses Vorhaben wird unter anderem durch die staatliche Defense Acquisition Program Administration (DAPA) vorangetrieben. Insgesamt ist die südkoreanische Rüstungsindustrie mittlerweile äußerst breit aufgestellt und leistungsfähig genug, den Großteil des eigenen militärischen Bedarfs zu decken und Exportmärkte auch mit komplexen Waffensystemen zu bedienen.

Im Mai 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Südkorea und Deutschland im Rahmen der neuen Leitlinien für den Indo-Pazifik angekündigt und Großbritannien stellte jüngst eine Zusammenarbeit bei Flugzeugträgern mit Südkorea in Aussicht.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Heer 18 Monate, Marine 20 Monate, Luftwaffe 22 Monate.

Gesamtstärke der Streitkräfte

555.000 aktive Streitkräfte, davon:

Heer: 420.000

Marine: 70.000

Luftwaffe: 65.000

Reserve: 3.100.000

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten: 13.500, davon

Küstenwache: 13.500

Paramilitärische Reserve (Civilian Defence Corps): 3.000.000

Quelle: IISS Military Balance 2022

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2013–2021

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Aktive in 1.000 (IISS)	655	655	628	630	625	625	599	599	555
Soldat:innen auf 1.000 Einwohner:innen (BICC Berechnungen)	13	12,9	12,3	12,3	12,2	12,1	11,6	11,6	10,7

Quellen: IISS Military Balance, 2014-2022, World Bank

Kommentar

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea ist stark militarisiert und vermint. Bedingt durch den Konflikt mit Nordkorea sind sowohl das Heer als auch die Marine auf einen Krieg mit dem Nachbarland ausgerichtet. Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Aufgrund der konsequenten Unterstützung und militärischen Kooperation durch und mit den USA sind die südkoreanischen Streitkräfte sehr gut ausgerüstet. Die südkoreanischen Streitkräfte gehören zu den am besten und modernsten ausgerüsteten Streitkräften der Welt. Der Personalumfang der Streitkräfte ist zwar kleiner als der Nordkoreas, die südkoreanischen Streitkräfte sind diesen aber qualitativ überlegen. Zusätzlich durchliefen die südkoreanischen Streitkräfte ein Modernisierungsprogramm, für das für den Zeitraum 2016 bis 2020 ein durchschnittlicher Anstieg der Militärausgaben von 7,2 Prozent pro Jahr geplant war. Gleichzeitig kündigte die südkoreanische Regierung an, die Truppenstärke des Militärs aufgrund demografischer Entwicklungen des Landes (schrumpfende Bevölkerungszahlen) und mit dem Ziel eines zahlenmäßig kleineren, aber „smarteren“ Militärs zu reduzieren. Zwischen 2018 und 2019 sank die Gesamtstärke des südkoreanischen Militärs von 625.000 auf 599.000 und im Jahr 2020 weiter auf 555.000 aktive Soldat:innen. Außerdem wurde im Jahr 2018 die Wehrpflicht der einzelnen Teilstreitkräfte um jeweils drei (Heer und Marine) bzw. zwei Monate (Luftwaffe) reduziert.

2018 wurde das Folgeprojekt „Defense Reform 2.0“ angekündigt, welches ähnlich ambitionierte Ziele festlegt und die Technisierung der Streitkräfte und die Fähigkeiten der einheimischen Industrie noch weiter vorantreiben soll. Dazu wurden 2021 auch die militärischen Standardisierungsvorschriften erneuert und eine neue koordinierende Agentur gegründet (KRIT). Auch die Abwehrmöglichkeiten von Nuklearwaffen soll erhöht werden.

Zudem kann Südkorea auf den starken Bündnispartner USA zählen. Als Reaktion auf verstärkte Provokationen Nordkoreas begannen die USA im Frühjahr 2017 mit dem Aufbau eines Raketenabwehrsystems zur Abwehr von Kurz- und Mittelstreckenraketen in der Provinz Gyeongsang. Dabei handelt es sich um das mobile, landgestützte Abwehrsystem Terminal High Altitude Area Defense (THAAD). Jedes Jahr veranstalten Südkorea und die USA ein gemeinsames Militärmanöver.

Die militärische Ausbildung, welche südkoreanische Soldat:innen durchlaufen, ist stark ideologisch geprägt und beinhaltet Anti-Nordkorea- und Anti-Kommunismus-Rhetorik.

Bewaffnung der Streitkräfte

Tabelle 7

Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	2.074	
Schützenpanzer	540	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	2.490	
Bergepanzer	Mehr als 238	
Pionierpanzer	207	
Brückenlegepanzer	56	
Artillerie	Mehr als 12.128	
Panzerabwehr	58	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige rückstoßfreie Abschussgeräte und Flugabwehrraketensysteme
Kampfhubschrauber	96	
Mehrzweckhubschrauber	175	
Transporthubschrauber	Mehr als 236	
Luftabwehr	Mehr als 477	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	AGM-114R1 <i>Hellfire</i>

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Kommentar

Südkorea verfügt unter anderem über moderne K2 Black Panther Panzer, welche auch Wasserhindernisse überwinden können, wie seit Anfang 2016 bekannt ist. Der Panzer wurde im Juni 2014 in Dienst gestellt und wird in Südkorea von der Rüstungsfirma Hyundai Rotem produziert. Er galt zeitweise mit einem Stückpreis von rund 8,5 Millionen US-Dollar als der teuerste Panzer der Welt.

Die Landstreitkräfte sind auf einen konventionellen Krieg gegen Nordkorea ausgerichtet, weshalb das Heer eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie sowie verschiedene Arten von Hubschraubern hat. Insgesamt besitzen die Landstreitkräfte u. a. 2.074

schwere Panzer und mehr als 12.000 Artilleriegeschütze. Die Bewaffnung kommt überwiegend aus den USA, Lieferungen aus anderen westlichen Ländern und zunehmende Eigenproduktionen ergänzen die Ausrüstung. So erhielt Südkorea zwischen 2010 und 2015 mehrfach Waffen von Israel, darunter 67 Spike-NLOS Panzerabwehr Lenkwaffen. Die USA lieferten jüngst 64 MIM-104F PAC-3 Lenkflugkörper sowie 89 Luft-Boden-Raketen vom Typ AGM-65 Maverick.

Speziell aufgrund der zunehmenden Bedrohung durch Nordkoreas Nuklearwaffenprogramm werden die südkoreanischen Streitkräfte mit neuen Systemen zur ABC-Abwehr verstärkt werden. Das Heer wird dazu mit neuen ABC-/CBRN-Spürfahrzeugen aus nationaler Produktion ausgestattet.

Tabelle 8
Marine

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
U-Boote	19	
Kreuzer	3	
Zerstörer	6	
Fregatten	17	
Patrouillenboote	Ca. 78	
Davon Korvetten	10	
Minenboote	11	
Amphibienfahrzeuge	35	
Logistik und Unterstützung	11	

Quelle: *IISS Military Balance 2022*

Box 1

Weitere Marineeinheiten

Marineflieger:

16 Flugzeuge zur U-Boot Abwehr

5 Transportflugzeuge

31 Hubschrauber zur U-Boot Abwehr

15 Transporthubschrauber

Marineinfanterie:

100 schwere Panzer

166 amphibische Truppentransporter

Einige Panzerabwehrraketen

238 Artilleriegeschütze

Mehr als 5 Transporthubschrauber

Einige Luftabwehrgeschütze

Einige Schiffsabwehrraketen

Quelle: IISS Military Balance 2022

Kommentar

Die südkoreanische Marine ist, wie das Heer, vornehmlich auf einen innerkoreanischen Krieg ausgerichtet, wobei Landungsschiffen und U-Booten eine relativ große Bedeutung beigemessen wird. Ein Teil der U-Boote ist zum Absetzen von Kampftaucher:innen konzipiert, eine Taktik, die auch von nordkoreanischer Seite benutzt wird. Darüber hinaus ist auch das Bestreben zur Ausweitung der Fähigkeiten der Marine erkennbar. Die Marine verfügt, unter anderem aufgrund der aus Deutschland gelieferten U-Boote, über Kampfschiffe moderner Bauart. Auch die Kampfschiffe der koreanischen Marine werden zunehmend im Land selber gebaut. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt. Bei den U-Booten wird deutsche Rüstungstechnologie bevorzugt. Entweder wurden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Insgesamt verfügt die südkoreanische Marine über 19 U-Boote, sechs Zerstörer und 17 Fregatten, 10 Korvetten und circa 78 Patrouillenboote (Stand: Juni 2022). 2005 tätigte Südkorea die Anschaffung seines bisher größten Kriegsschiffes der Marke „Dokdo“, welches Platz für bis zu 15 Helikopter bietet. 2017 empfing die Marine einen neuen Minenleger, welcher seit 2018 einsatzbereit ist und die Kapazitäten in der Minenbekämpfung weiter steigert. Ab 2020 soll die Flotte der amphibischen Kampfschiffe und der Kampfschiffe ausgebaut werden.

Die Marine gliedert sich in drei Flotten, jeweils eine für die Ost-, West- und Südküste, ein unabhängiges U-Boot-Kommando und drei weitere Flottillen (Minenkampf, amphibische Einheiten und Unterstützungseinheiten). Zusätzlich verfügen sie über Marineflieger und die Marineinfanterie.

Tabelle 9

Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	347	
Jagdbomber	174	
Aufklärer	24	
AWACS	4	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Flugzeuge zur elektronischen Kriegsführung	6	
Tank-/Transportflugzeuge	4	
Transportflugzeuge	38	Davon 2 Passagierflugzeuge
Ausbildungsflugzeuge	183	Davon 80 kampffähig
Such- und Rettungshubschrauber	16	
Mehrzweckhubschrauber	3	
Transporthubschrauber	30	Davon 10 VIP- <i>Black-Hawk</i>
Drohnen	Mehr als 7	Aufklärungsdrohnen (<i>Global Hawk, Night Intruder, Searcher</i>)
Loitering Munition	100	<i>Harpy</i>
Luftabwehr	120	Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	u. a. <i>Sidewinder; Sparrow; Maverick; Harpoon; Taurus</i>

Quelle: IISS Military Balance 2022

Kommentar

Die südkoreanische Luftwaffe hat zum Ziel, zu einer strategisch wichtigen Streitkraft zu werden, die einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der nationalen Sicherheit leistet. Auch durch Rettungsaktionen, Teilnahme an zivilen Projekten sowie an Friedensmissionen kommt der Luftwaffe eine zentrale Rolle bei der Sicherung und Durchsetzung nationaler Interessen zu. Die Luftwaffe Südkoreas verfügt derzeit über zahlreiche Helikopter und über 601 kampffähige Flugzeuge (inkl. diverser bewaffneter Trainingsflugzeuge). Darunter befinden sich rund 162 F-16C/D Flieger; Südkorea war die zweite Luftwaffe, die Flugzeuge dieses Typs einsetzte. Seit 2016 werden diese F-16 Flieger durch die Firma Lockheed Martin modernisiert und aufgerüstet. Die Modernisierung von 134 Kampfflugzeugen bis 2025 kostet rund 1,2 Milliarden US-Dollar. Die Luftwaffe ist zahlenmäßig relativ groß, jedoch gilt das Fluggerät als teilweise veraltet. Im Rahmen der „Defense Reform 2020“, ein auf 15 Jahre angelegtes Modernisierungsprogramm, welches in 2005 begonnen wurde, sollten Ausrüstung und Positionierung der Luftwaffe grundlegend verbessert werden. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, unter anderem auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Die ständige Einsatzbereitschaft und somit Wartung und Reparatur der vorhandenen Kampffjets ist für Südkorea von strategischer Bedeutung, da die 240 Kilometer lange Landesgrenze mit Nordkorea im Ernstfall am einfachsten durch die Luftwaffe überwacht werden könnte.

Box 2

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten

Küstenwache:

111 Patrouillenboote

8 Amphibienboote

1 Transportflugzeug (Passagierflugzeug)

5 Seeaufklärungsflugzeuge

7 Mehrzweckhubschrauber

2 Such- und Rettungshubschrauber

10 Transporthubschrauber

Quelle: IISS Military Balance 2022

Box 3

Peacekeeping

Indien/Pakistan (UNMOGIP): 7 Soldat:innen

Libanon (UNIFIL): 255 Soldat:innen

Südsudan (UNMISS): 274 Soldat:innen

Westliche Sahara (MINURSO): 6 Soldat:innen

Quelle: IISS Military Balance 2022

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

In der Vergangenheit hat das Militär stets eine zentrale Rolle in der südkoreanischen Gesellschaft gespielt und sogar in Form von Militärdiktaturen die Regierungsgewalt übernommen. Die erste Militärregierung übernahm 1961 unter der Führung von Park Chung Hee die Macht, gefolgt von Chun Doo Hwan. Diese Militärjuntas standen im Zeichen eines ausgeprägten Anti-Kommunismus, was zur Verfolgung, Festnahme und Ermordung von Dissident:innen, besonders linker studentischer und gewerkschaftlicher Aktivist:innen, führte. Einer der bekanntesten Fälle war das sogenannte „Kwangju-Massaker“ von 1980, bei dem mindestens 240 Zivilist:innen von Elitesoldat:innen getötet wurden. Unter dem vom Militär gestützten Präsidenten Roh Tae Woo fing 1988 ein langsamer Demokratisierungsprozess an, infolgedessen sich auch der Einfluss des Militärs auf die Gesellschaft stetig verminderte. Präsident Kim Young Sam, der selber, wie auch sein Nachfolger Kim Dae Jung, während der Militärdiktatur verfolgt wurde, war der erste frei und demokratisch gewählte Staatschef (1993) seit den frühen 1960er Jahren. Ex-Militärs sind jedoch weiterhin an prominenter Stelle politisch und wirtschaftlich aktiv, so z. B. bei den staatlichen Erdöl- und Telekom-Gesellschaften. Auch hinsichtlich des Militärhaushaltes, des Personalmanagements und der Organisation zeigen sich Mängel in der demokratischen Kontrolle. Persönliche Netzwerke und Loyalitäten scheinen manchmal wichtiger als institutionelle Gefüge betrachtet zu werden; inoffizielle Netzwerke von Militärs nehmen teilweise direkten Einfluss auf politische Prozesse.

Des Weiteren spielen die südkoreanischen Streitkräfte bis heute eine wichtige Rolle in der Gesellschaft bedingt durch den anhaltenden Konflikt zwischen Nord- und Südkorea. Die heftigen Spannungen spiegeln sich nicht zuletzt in der Militarisierung der koreanischen Gesellschaft wider, die zwar deutlich abgenommen hat, aber zum Beispiel durch den hohen Grad der Mobilisierungsbereitschaft der Reservist:innen fortbesteht. Im April 2014 litt der Ruf des südkoreanischen Militärs, nachdem bekannt geworden war, dass ein Soldat von anderen Militärs beim Essen zu Tode geprügelt wurde. Einen Monat lang soll er in einer Militärkaserne misshandelt worden sein.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit der Zentralregierung, gemessen am BIP (in %)

	2016	2017	2018	2019	2020
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	-	-	-	-	-

Quelle: IMF Government Finance Statistics.

https://data.imf.org/?sk=4e99eda6-45f6-4dcc-bd50-45fc207a6af5&hide_uv=1

Neben dem Militär existiert in Südkorea ein Zivilverteidigungskorps. Dieser ist hauptsächlich für den Einsatz bei Katastrophen vorgesehen, besitzt aber auch Waffen und kann notfalls auch zur Landesverteidigung mobilisiert werden. Er wurde 2010 ins Leben gerufen, als Reaktion auf die sich verschlechternden Beziehungen zu Nordkorea, und umfasst heute rund 3.000.000 Reservist:innen bis zum Alter von 50 Jahren.

Daneben gibt es die Korean National Police Agency (NPA), welche ihren Sitz in Seoul hat. Die koreanische Polizei hatte jedoch lange keinen guten Ruf im Land. Dies liegt an der Rolle, die sie während der pro-demokratischen Studierendenproteste in den 1980er Jahren gespielt hat. Damals ging sie brutal gegen die Demonstrierenden vor und wendete Gewalt und Folter bei der Befragung von Inhaftierten an. Diesen Ruf will die NPA nun hinter sich lassen und hat sich der sogenannten „K-police wave“ unterworfen, einer Kampagne, welche die koreanische Polizei populärer machen soll. Das Konzept folgt der Idee von Psy's international erfolgreichem Lied „Gangnam Style“, welches die koreanische Popkultur schlagartig bekannt machte. So möchte die südkoreanische Polizei ihre Expertise bei der Bekämpfung von Terrorismus, Cyber-Bedrohungen und Massendemonstrationen exportieren und ihren Ruf bessern.

Informationen nach den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Überblick über die Einstufung nach BICC-Datenbank

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Nicht kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Möglicherweise kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Nicht kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Nicht kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Nicht kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Nicht kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Nicht kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	Nicht kritisch

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC): Rüstungsexport-Datenbank (ruestungsexport.info).

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1925	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Äußerer Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkungen)	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag 2014	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch

Kommentar

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, jedoch spiegelt sich hierbei auch der innerkoreanische Konflikt wider. Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminnten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund vorgetragen, warum sie der Anti-Personenminen-Konvention nicht beitreten können. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und den Regeln zur Zerstörung unterworfen hat. 2002 zog Südkorea auch seinen Vorbehalt zum Genfer Protokoll bezüglich der Nichtbenutzung biologischer Waffen zurück.

Gegen Südkorea sind weder Sanktionen vonseiten der Vereinten Nationen noch der Europäischen Union verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern,	Beigetreten	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002		
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org

Box 4**Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2020**

The Republic of Korea (South Korea) is a constitutional democracy governed by a president and a unicameral legislature. Observers considered the presidential election in 2017 and the April 15 legislative elections free and fair. Moon Jae-in was elected president in an early election following the impeachment of former president Park Geun-hye. The Korean National Police Agency, under the supervision of the Ministry of the Interior and Safety, is responsible for internal security over land, and the Korea Coast Guard has jurisdiction over the sea. The National Intelligence Service investigates suspected criminal activity related to national security. Civilian authorities maintained effective control over security forces, and the government utilized effective mechanisms to investigate and punish abuse of power. Significant human rights issues included: restrictions on freedom of expression, including criminalizing the sending of leaflets and other materials into North Korea, and the existence of criminal libel laws; corruption; and laws criminalizing consensual same-sex sexual conduct between adults in the military. The government took steps to prosecute officials who committed abuses..

Quelle: United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2020
<https://www.state.gov/reports/2020-country-reports-on-human-rights-practices/south-korea/>

Box 5**Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2020/2021**

Women were subjected to violence and abuse online and by public officials. LGBTI people faced discrimination in media reporting on the COVID-19 pandemic, in the military and in education. Logistics companies did not provide adequate protection for delivery workers who faced elevated health risks during the pandemic.

Quelle: Amnesty International Report 2020/2021
<https://www.amnesty.org/en/location/asia-and-the-pacific/east-asia/south-korea/>

Box 6**Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2022**

*Bewertung für Südkorea auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:
 Bürgerliche Rechte: 50/60
 Politische Rechte: 33/40
 Gesamtbewertung: Frei (83/100)*

Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert:innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.

Box 7

Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2022

South Korea's democratic system features regular rotations of power and robust political pluralism, with the largest parties representing conservative and liberal views. Civil liberties are generally respected, though the country struggles with minority rights and social integration. Legal bans on pro-North Korean activity affect legitimate political expression, and members of the press can face pressure from the government over their coverage of or commentary on inter-Korean relations. Corruption is also a persistent problem, with scandals implicating successive governments and executives from the country's largest companies in recent years.

Quelle: <https://freedomhouse.org/country/south-korea/freedom-world/2022>

Kommentar

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. Dennoch hat sich die Menschenrechtslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta (bis 1988) verbessert. Als Erbe dieser Diktaturen gibt es jedoch weiterhin Gesetze, welche gegen politisch Andersdenkende benutzt werden können, so beispielsweise das Gesetz über die Nationale Sicherheit.

Seit 1997 hat in Südkorea keine Hinrichtung mehr stattgefunden. Die Todesstrafe wird in dem ostasiatischen Land nur noch selten verhängt. 2013 sind zwei Menschen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, 2015 wurde ein 23-jähriger Unteroffizier, welcher bei einem Amoklauf fünf Kamerad:innen getötet und sieben weitere verletzt hatte, durch das Militärgericht ebenfalls zum Tode verurteilt.

In Südkorea kommt es zudem immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen durch das Militär. So beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea 2015, das Recht auf Gewissensfreiheit von Wehrdienstverweiger:innen verletzt und diese unrechtmäßig inhaftiert zu haben. 2014 startete das südkoreanische Verfassungsgericht eine Initiative, in Asien einen Asiatischen Gerichtshof für Menschenrechte (AGMR) zu gründen. Bisher hat sich aber noch kein asiatischer Staat das Projekt zu Eigen gemacht.

Während die südkoreanische Regierung durchaus regelmäßig Gesetze erlässt, die Diskriminierung im Land beseitigen sollen, gibt es in Südkorea gesellschaftliche und institutionalisierte Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität. Es gibt zwar kein Gesetz, dass gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen erwachsenen Bürger:innen kriminalisiert, Artikel 92-6 des „Military Criminal Act“ erlaubt jedoch Strafen von bis zu zwei Jahren Haft für gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Militärs. Beinahe alle südkoreanischen Männer leisten mindestens 21 Monate Wehrdienst. Amnesty International verweist darauf, dass dadurch Diskriminierung und Stigmatisierung von LGBTQI+ Personen verstärkt wird.

Als historischen Schritt im Bereich Frauenrechte und gesellschaftlicher Stellung der Frau bezeichneten Menschenrechtsorganisationen das Urteil des südkoreanischen Verfassungsgerichtes 2019, das die Kriminalisierung von Abtreibung für verfassungswidrig erklärt. Zuvor konnten Frauen und Mädchen sowie der:die behandelnde Arzt:Ärztin für die Durchführung einer Abtreibung in Form einer Geld- oder Haftstrafe rechtlich belangt werden.

Innere Lage im Empfängerland

Box 8

Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas 2020 der Bertelsmann Stiftung

The observation period from February 2017 to January 2019 saw a number of dramatic political changes in South Korea, as President Park Geun-hye was impeached after massive public protests in the 2016 to 2017 period. With the election of President Moon Jae-in in May 2017, a liberal president gained power after almost 10 years of conservative rule. Despite the difficult circumstances, the new administration managed to accomplish a relatively smooth transition. The Moon administration's governing and public-communication styles are very different than those of the preceding conservative administrations, which were criticized as being authoritarian and nontransparent. The new government has also started to implement some of its campaign pledges to create more substantial policy changes. [...] The rising youth-unemployment problem has also undermined support for Moon among young people aged between 19 and 29, with his favorability ratings within this cohort falling to about 60% from 88% in 2017. During the same period, the share of people holding a negative view of the president has rapidly increased to 28% from its previous level of 7%. In general, implementation of Moon's campaign pledges ("100 policy tasks") remains a major challenge, particularly because the government lacks a majority in parliament. In addition, the preference given for consensus-building in the Korean governance system is particularly problematic for deeper institutional reforms, including election reform, judiciary reform and education reform. Moon's plan to decentralize power away from the presidency, in part by strengthening the prime minister, has also stalled due to the institutional and cultural inertia of centralized power. [...] South Koreans are very aware of their achievement in creating one of the few genuine democratic and stable nation-states in East Asia. A new anti-corruption law, the Improper Solicitation and Graft Act (colloquially, the Kim Young-ran Act), reflects a citizenry that is becoming less tolerant of corruption and abuses of power. South Korean civil society remains vibrant. Political and civil rights are generally respected, although there is still considerable room for improvement. The National Security Law, a holdover from the period of military dictatorships, remains in place. Limitations on the freedoms of association and assembly continue to exist, along with some internet censorship and government interference with the press. Discrimination particularly against women, sexual minorities and migrants remains a significant problem. With regard to foreign policy, President Moon has abandoned the hardline rhetoric of previous governments and has actively sought negotiations and cooperation with North Korea. This has helped deescalate the dangerous confrontation on the Korean peninsula.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2021)

Im Jahresbericht 2021 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt:innen und Politiker:innen durchgeführt wurden, liegt Südkorea auf Platz 32 (2020: Platz 33), zusammen mit Portugal. Deutschland liegt auf Platz 10.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/cpi/2021/table/nzl>

Spannungen und innere Konflikte

Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Es kommt jedoch weiterhin zu teilweise gewalttätigen Zusammenstößen bei Protesten von Studierenden und Arbeiter:innen, wie beispielsweise im Sommer 2015, als zehntausende Arbeiter:innen gegen die Arbeitsmarktpolitik der südkoreanischen Regierung protestieren. Anfang 2016 kam es nach einem umstrittenen vierten Raketenstart von Nordkorea zu Protesten. 2020 protestierten in Seoul tausende Menschen gegen die Politik der Regierung von Präsident Moon Jae-in. Die Demonstrierenden warfen Moon Unterwürfigkeit gegenüber Nordkorea, Korruption und Wahlbetrug vor.

Es werden einzelne Übergriffe seitens Mitgliedern der Sicherheitskräfte auf Angehörige ethnischer Minderheiten gemeldet. Die Anzahl an Ausländer:innen und Mitgliedern ethnischer Minderheiten ist jedoch sehr gering. Weiterhin prägend für die Militärdoktrin und die Politik Südkoreas ist jedoch der zwischenstaatliche Konflikt mit dem Nachbarland Nordkorea, mit dem sich Südkorea formal noch im Kriegszustand befindet. Die Waffenstillstandsvereinbarung von 1953 ist noch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Südkorea liegt im Nordosten des Kontinents und teilt sich die koreanische Halbinsel mit der Demokratischen Volksrepublik Korea, auch Nordkorea genannt. Es gilt als einer der wichtigsten Handelspartner der Europäischen Union und Nordamerikas in Ostasien. Die andauernde Zweiteilung der Halbinsel unter ideologisch verfeindeten Staatsgebilden führt zu einer erhöhten Kriegsgefahr. Südkorea ist traditionell ein enger Verbündeter der USA und beherbergt auch eine große Anzahl an US-amerikanischen Streitkräften.

Weitere regionale Nachbarn sind Japan, die VR China und Russland. Historisch gesehen war Korea oft die „Beute“ in den Konflikten zwischen diesen drei regionalen Mächten und wurde auch mehrmals von seinen Nachbarn besetzt. Besonders brutal war die Kolonialisierung Koreas durch das japanische Kaiserreich 1910-1945. Die Beziehungen zwischen Japan und den beiden koreanischen Staaten werden noch immer hierdurch belastet, unter anderem weil sich japanische Regierungen bisher nicht zu einer offiziellen Entschuldigung für die begangenen Gräueltaten bzw. Kompensationszahlungen durchgerungen haben sollen, zumindest in den Augen vieler Südkoreaner:innen. Im Jahr 2005 legte die koreanische Führung jedoch über 40 Jahre alte Dokumente offen, die belegen, dass Kompensationszahlungen durch Japan geleistet wurden, die von der koreanischen Führung

jedoch nicht an die betroffenen Individuen weitergeleitet, sondern für Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt wurden.

Traditionell hat Korea versucht, als Mittler zwischen den größeren Mächten seine Unabhängigkeit zu bewahren.

Politische Situation in der Region

Kennzeichnend für die politische Lage in Südkorea ist der andauernde Konflikt mit Nordkorea, der die Politik des Landes stark beeinflusst. Offiziell befinden sich beide Staaten weiterhin im Kriegszustand, da nach dem Ende des Koreakrieges 1953 nur ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde, das bisher jedoch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden ist. Daher gelten bewaffnete Auseinandersetzungen jederzeit als möglich.

Ende August 2003 begannen multilaterale Gespräche zwischen China, Nordkorea, Südkorea, Russland, Japan und den Vereinigten Staaten. Im September 2005 verpflichtete sich Nordkorea im Rahmen dieser „Sechs-Parteien-Gespräche“ zur Aufgabe aller Nuklearwaffen und militärischen Nuklearprogramme. Die Sechs-Parteien-Gespräche kamen mit dem nordkoreanischen Raketenstart am 5. April 2009 und dem zweiten Nukleartest am 25. Mai 2009 jedoch zum Erliegen. Die internationale Gemeinschaft reagiert auf die Nukleartests mit Sanktionen in der Sicherheitsratsresolution 1874 vom 12. Juni 2009. Zwischenzeitliche Bestrebungen, die Gespräche wieder aufzunehmen, wurden mit dem Raketenstart von April 2012 zunichte gemacht.

Im Januar und September 2016 führte Nordkorea zwei Atomwaffentests durch. Im September 2017 folgte ein weiterer Kernwaffentest. Nach nordkoreanischen Angaben handelte es sich dabei um den erfolgreichen Test einer Wasserstoffbombe. Damit hat Nordkorea seit 2006 insgesamt fünf Atomwaffentests durchgeführt und betreibt parallel dazu die Entwicklung von Langstreckenraketen. Zuletzt testete Nordkorea im November 2017 eine neue Langstreckenrakete vom Typ Hwasong-15 und erklärte, damit auch das Territorium der USA erreichen zu können. Die nordkoreanische Nuklear- und Raketenrüstung ist nach wie vor sowohl regional als auch international Grund für große Besorgnis um die Stabilität der Region. Als Reaktion auf den Raketentest vom November 2017 haben Südkorea und die USA vereinbart, weitere Sanktionen anzustreben, um den Druck auf Pjöngjang zu erhöhen.

Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Die beiden Nationen wollen sich gemeinsam um die Olympischen Spiele bewerben. Beide Seiten erklärten, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 verschlechterten sich die Beziehungen beider Staaten jedoch in Folge von Aktionen in Südkorea lebender Nordkoreaner:innen, die mittels Heliumballons und Flaschenposts anti-nordkoreanische Flyer über die Grenze sendeten. Mitte 2020 reagierte das nordkoreanische Regime auf die Aktion,

indem es angab, es sei jederzeit bereit, 12 Millionen anti-südkoreanische Flugblätter über die Grenze zu schicken. Der nordkoreanische Außenminister Ri Son-gwon erklärte die Aussichten auf zwischenstaatlichen Frieden für nichtig. Im Dezember 2020 erließ die südkoreanische Regierung ein Gesetz, dass das Versenden von Propagandaflatern mittels Heliumballons unter Strafe stellt.

Die Beziehung Südkoreas zu Japan ist ebenfalls nicht ganz unproblematisch. Südkorea betrachtet die zunehmend aktivere militärische Rolle Japans, die vermeintliche Weigerung, sich für die Gräueltaten während des Zweiten Weltkriegs zu entschuldigen, die Besuche führender japanischer Politiker:innen am Yasukuni-Schrein (wo auch Kriegsverbrecher:innen geehrt werden) sowie das Herausgeben von Schulbüchern, in denen Kriegsverbrechen geleugnet werden, mit Argwohn.

Die Beziehungen zwischen Südkorea und der Volksrepublik China sowie Südkorea und Russland haben sich seit dem Anfang des Demokratisierungsprozesses in Südkorea merklich verbessert. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftsbeziehungen. Militärisch gesehen stellen die russischen Streitkräfte in der Region keine direkte Bedrohung dar, jedoch gehen von ihnen andere Gefahren aus, sei es der äußerst schlechte Zustand der russischen Pazifikflotte, welche ein ernstes Umweltproblem darstellt (z. B. Nuklearabfälle) oder die enormen sozialen Probleme der Streitkräfte. Die VR China bemüht sich aktiv, eine Führungsrolle in Ostasien einzunehmen, was von ihren Nachbarn teilweise mit Argwohn beobachtet wird. Die wachsende militärische Kraft Chinas wird auch Auswirkungen auf der koreanischen Halbinsel haben, wobei momentan das Hauptaugenmerk der VR China eher weiter im Süden (Taiwan, Südchinesisches Meer) und im Westen (Zentralasien) liegt.

Grenzkonflikte

Neben dem andauernden Konflikt mit Nordkorea hat das Land noch einen kleineren Konflikt mit Japan über den Besitz der Liancourt Rocks, auf die beide Seiten Territorialansprüche erheben. Am 10. August 2012 besuchte der damalige südkoreanische Präsident Lee Myung-bak als erster Präsident Südkoreas die Inselgruppe, was zu erneuten diplomatischen Spannungen zwischen Japan und Südkorea führte. Auch wenn sich beide Länder diplomatisch wieder angenähert haben, konnte der Disput um die Inselgruppe bisher noch nicht beigelegt werden.

Regionale Rüstungskontrolle

Obwohl Japan nicht zu den ASEAN-Staaten gehört, hält es seit 2003 mit diesen und weiteren Ländern jährlich die Asian Senior-level Talks on Non – Proliferation (ASTOP) ab, um die Nicht-Proliferation von Rüstungsgütern regional voranzutreiben.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA haben eine große Anzahl von Truppen in Südkorea stationiert (31.050 Soldat:innen). Die Präsenz dieser Einheiten soll dazu dienen, einen möglichen Angriff Nordkoreas auf Südkorea zu verhindern. Im Februar 2014 wurden im Zuge einer Neugewichtung der Aufstellung US-amerikanischer Streitkräfte in Ostasien (Stichwort: Pivot to Asia Strategie) 40 Kampfpanzer vom Typ Abrams und mehrere Kampfhubschrauber nach

Südkorea verlegt. Die US Air Force hat zudem vier Staffeln F-16 und A-10 Kampffjets auf südkoreanischen Militärbasen stationiert. Die alliierten Streitkräfte sollen im Falle eines Angriffs Nordkoreas Unterstützung leisten.

Ein weiteres US-amerikanisches Großkontingent ist in Japan stationiert. Hier befinden sich insgesamt 55.300 Soldat:innen aus mehreren Teilstreitkräften: der Army (2.500), der Navy (20.100), der Air Force (12.700) und der Marine Corps (20.000). Des Weiteren ist hier eine entsprechend große Anzahl an militärischem Gerät stationiert.

Gefahr von Technologiepiraterie

Laut einer Studie der Business Software Alliance (BSA) betrug die Piraterie-Rate von Software in Südkorea 32 Prozent im Jahre 2017, und ist damit im Vergleich zu 2015 um drei Prozentpunkte gesunken. Der aus der Technologiepiraterie entstandene wirtschaftliche Schaden belief sich nach BSA Angaben im Jahr 2017 auf geschätzte 598 Millionen US-Dollar und ist damit gegenüber 2015 (657 Mio. USD) gesunken.

Quelle: Business Software Alliance (BSA), Global Software Piracy Study 2018

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten	http://www.icao.int
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea unterstützt die internationalen Anti-Terrorismus-Bemühungen, wobei der Terrorismus-Begriff in Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird.

In Südkorea wird der internationale Terrorismus als eine große Bedrohung für die nationale Sicherheit wahrgenommen, auch wenn die reale Bedrohung für das Land bislang sehr gering war, schließlich gab es seit der Machtübernahme durch das Militär in Südkorea keinen einzigen terroristischen Anschlag. Grund dafür, dass trotzdem Angst vor Terrorismus besteht, ist die enge Beziehung Südkoreas zu den USA, die in der Vergangenheit des Öfteren Ziel terroristischer Attentate, meist islamistischen Hintergrunds, waren.

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org

Kommentar

Südkorea hat eine niedrigere Kriminalitätsrate als wirtschaftlich vergleichbare Staaten. Dennoch ist es seit dem Ende des Korea-Krieges 1953 zu einem Anstieg der Kriminalität gekommen, insbesondere bei organisierten Gruppen.

Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea auch als Transitland genutzt wird, um junge Mädchen und Frauen unter anderem in die USA, nach Japan, Hongkong, Australien, Neuseeland und Westeuropa zu verschleppen. Zudem floriert die illegale Sexarbeit. Schätzungen des südkoreanischen Ministers für Geschlechtergleichheit zufolge sollen rund 500.000 Frauen in der illegalen nationalen Sex-Industrie beschäftigt sein; Angaben der Koreanischen Feministinnen Assoziation zufolge sollen es sogar mehr als eine Million sein. Auch Kinderarbeit und Ausbeutung von Migrant:innen sind ein großes Problem in Südkorea. So kommt es insbesondere auf südkoreanischen Fischerbooten zu menschenunwürdigen Situationen, in denen Migrant:innen aus Myanmar, Indonesien oder Kambodscha, denen auf den Fischerbooten gute Arbeit und gutes Geld versprochen werden, radikal ausgebeutet und sogar misshandelt oder gefoltert werden. Südkorea gilt zudem als wichtiger Umschlagplatz für illegalen Drogenschmuggel, da der Hafen von Busan in Südkorea der zweitgrößte in ganz Ostasien ist und es Schmuggelbanden ermöglicht, Waren recht einfach in den Iran, nach Nordkorea, China, Thailand oder nach Südafrika zu verschiffen. Um dieses Problem zu bekämpfen, verabschiedete Südkorea unter anderem den sogenannten „Cannabis Control Act“ sowie den „Act on the Control of Narcotics“ und arbeitet intensiv mit internationalen Organisationen wie UNODC und INTERPOL zusammen.

Tabelle 15

Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegzeiten von 1950	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Südkorea übermittelt seit 1992 jährlich, ohne Unterbrechungen, Angaben im Rahmen des UN-Waffenregisters zu Rüstungsimporten und -exporten.

Auch im Rahmen des UN-Registers zu Militärausgaben übermittelt Südkorea seit 2004 regelmäßig (mit Ausnahme der Jahre 2011, 2012 und 2015) zumindest in Form der vereinfachten Berichtsform.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Südkorea hat im Hinblick auf die nationale Ausgestaltung sehr strenge Waffenregelungen und wird daher als „restriktiv“ bezeichnet. Wer eine Waffe besitzen möchte, muss sich aufwendigen psychologischen Kontrollen unterziehen, sich von der Polizei prüfen lassen und die Waffe offiziell bei der Regierung anmelden. Dennoch besteht eine gewisse Gefahr des illegalen Waffenhandels beziehungsweise des unerlaubten Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut. Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Zudem befindet sich Südkorea meist unter den führenden Exportländern. In der Vergangenheit wurden zudem mehrfach Waffenhersteller strafrechtlich belangt, die illegal Waffen für den südkoreanischen Markt hergestellt haben. Laut der Federation of American Scientists sollen 300.000 in Lizenz gebaute M-16 Gewehre illegal exportiert worden sein. Generell lässt die Waffenexportpolitik und -dokumentation Südkoreas im Hinblick auf Transparenz jedoch noch zu wünschen übrig. 2015 kamen zudem Gerüchte auf, dass koreanische K-2 Gewehre vom Islamischen Staat in Syrien und Irak verwendet wurden. Sie sollen von einer irakischen Militärbasis entwendet worden sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die K-2 Gewehre auf dem Schwarzmarkt in Syrien und Irak weitergehandelt wurden und dadurch auch in die Hände anderer extremistischer Gruppen und Milizen in der Region gefallen sind.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 9

Auszug aus dem Transformationsatlas 2020 der Bertelsmann Stiftung

The announcement of an “income-led growth strategy” represents a dramatic change from previous governments, which largely relied on industrial policies to stimulate the economy. For example, the administration increased the minimum wage by 16.4% in 2018 to KRW 7,530, and promised to further increase it to KRW 10,000 by 2020, while also reducing maximum weekly working hours from 68 to 52 hours. At the beginning of 2019, the minimum wage surpassed the KRW 8,000 mark, reaching KRW 8,350 (\$7.37) per hour, which represents an increase of 10.9% relative to 2018. While an income-led growth strategy seems well suited to reducing Korea’s dependence on exports, it has also drawn criticism from the business sector. To some degree, President Moon has already backtracked from some of his promises, saying that implementation would be “flexible.” Other measures targeting rising real estate prices in Seoul and the massive amount of private household debt have also been criticized as ineffectual. [...] Economically, Korea is doing relatively well compared to other OECD countries. The country’s annual GDP growth rate of 3.1% in 2017 was above the OECD average of 2.6%. Korea is a major exporter with a strong current account surplus and is home to many highly competitive multinational corporations producing a great variety of products in the automotive, IT and other industries, although this also leaves the country vulnerable to global market volatility and protectionist tendencies. The overall unemployment rate remains low at 3.7%, the fifth-lowest such rate in the OECD. However, Korea’s labor-market participation rate remains below average, and the lack of social mobility is causing an increasing degree of concern, particularly among the younger generation. The younger generation is very well educated, but many of its members can only find precarious jobs. While government debt levels remain comparably low, the high cost of living and particularly high housing costs and real estate prices have led to massive household mortgage debt, exacerbating social challenges. Among the weakest areas are social welfare and environmental sustainability, where Korea trails much of the rest of the OECD. In particular, very high levels of air pollution have recently become a major concern. Korea is also falling further behind the leaders in the transition to a carbon-neutral economy. [...] Unfortunately, South Korea still shows less commitment to development cooperation and climate protection within international and regional institutions than what might be expected from the globe’s 11th largest economy and the 7th largest emitter of greenhouse gases.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Tabelle 16

Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP (in%)

	2017	2018	2019	2020	2021
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	38589	40546	43602	45524	47676
Militärausgaben/BIP	2,4	2,5	2,7	2,8	2,8

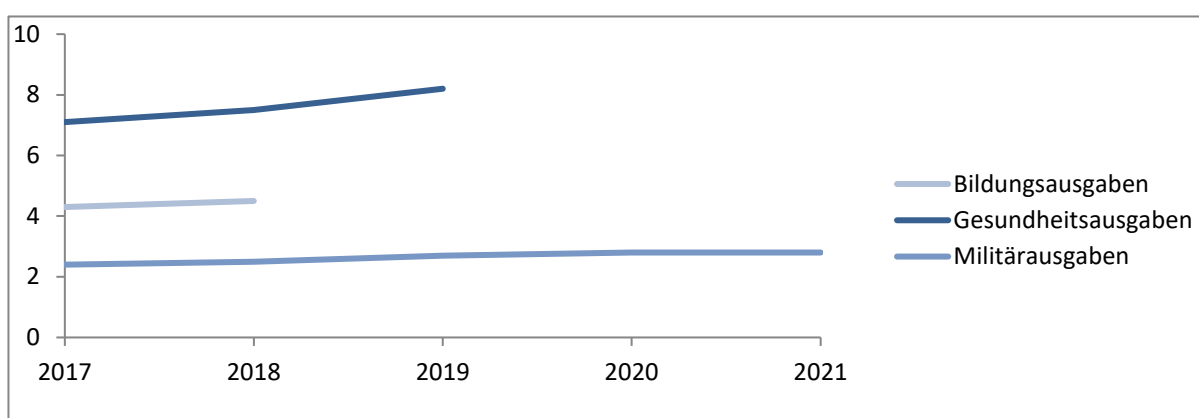
	2017	2018	2019	2020	2021
Gesundheitsausgaben/BIP	7,1	7,5	8,2	-	-
Bildungsausgaben/BIP	4,3	4,5	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2020 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Schaubild 5

Entwicklung Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP in Prozent



Quellen: SIPRI Military Expenditure Database (Militärausgaben); World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2016	2017	2018	2019	2020
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2019); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2019).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2016	2017	2018	2019	2020
Militarisierungswert	328,3	312,3	313,4	313,2	321,5
Index-Platzierung	15	16	16	15	13

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2016	2017	2018	2019	2020
Nordkorea	Militarisierungswert	-	-	-	-	-
	Index-Platzierung	-	-	-	-	-

Quelle: *Global Militarization Index (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)*

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2021.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent

		2017	2018	2019	2020	2021
Nordkorea	Militärausgaben (absolut)	-	-	-	-	-
	Militärausgaben/BIP	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2020). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI)

	2015	2016	2017	2018	2019
HDI-Wert	0.907	0.910	0.912	0.914	0.916

Quelle: <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe) und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen.

Kommentar

Der wirtschaftliche Aufschwung Südkoreas begann erst nach der sogenannten „Asien-Krise“ 1997/1998. Seitdem hat sich das Land zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt, welcher viele international bekannte Unternehmen, beispielsweise Samsung oder LG, beherbergt. Selbst die Wirtschafts- und Finanzkrise hat Südkorea verhältnismäßig unbeschadet überstanden. Dass die Wirtschaft so stabil war, ist ausgerechnet einem Militärdiktator zu verdanken: General Park Chun-hee, welcher 1961 durch einen Putsch an die Macht gelangte, setzte auf Wohlstand durch Export, förderte Familienunternehmen und entwickelte eine Planwirtschaft nach japanischem Vorbild. Doch diese Entwicklung hat auch Schattenseiten, die Südkorea seit einigen Jahren zu spüren bekommt. Durch die staatliche Lenkung der Wirtschaft entwickelte sich eine dominante Gruppe von rund 60 Großkonzernen, die die südkoreanische Wirtschaft bestimmt und keinen Wettbewerb zulässt. Diese „Chaebols“ (reiche Clans) erwirtschaften mehr als zwei Drittel des gesamten BIPs. Dadurch wird zwar das wirtschaftliche Wachstum stabilisiert, gleichzeitig werden jedoch enorme soziale Spannungen erzeugt, welche sich dann auch auf die Wirtschaftspersormanz Südkoreas auswirken. Zudem sind exportabhängige Länder wie Südkorea sehr abhängig von der Weltwirtschaft.

In Südkorea bleibt absolute Armut in den älteren Generation ein Problem, allerdings wurden Reformen im Rentensystem durchgeführt, die vielversprechend sind. Die steigende Lohnungleichheit ist eine zusätzliche Herausforderung, besonders zwischen den Geschlechtern: Mit 31,5 Prozent hat Südkorea die mit Abstand höchste „Gender Wage Gap“ im Rahmen der OECD-Staaten (Stand: 2020). Der Anteil irregulärer Arbeiter:innen an der Gesamtzahl der Beschäftigten bleibt in Südkorea ebenfalls hoch (ca. ein Drittel). Diese verdienen deutlich weniger und sind schlechter sozial abgesichert.

Die Gefahr, dass hohe Militärausgaben die wirtschaftliche und soziale Entwicklung nachhaltig beeinflussen, ist nicht gegeben. Zwar sind die absoluten Militärausgaben in den letzten Jahren immer weiter angestiegen, der Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist jedoch (weitestgehend) konstant geblieben, im Jahr 2020 erhöhte er sich jedoch auf 2,8 Prozent des BIPs.